

Bitte  
frankieren

Brot für alle / Fastenopfer  
Symposium 2008  
Monbijoustrasse 29  
Postfach 5261  
3001 Bern

## Gerechtigkeit im Klimawandel

Der globale Klimawandel ist die aktuell umfassendste Bedrohung der natürlichen Ökosysteme und der menschenwürdigen Existenz überhaupt. Die Klimaerwärmung trifft jene am härtesten, die am wenigsten dazu beigetragen haben: Arme Menschen im Süden der Welt. Die Klimafrage ist daher unabdingbar verbunden mit der Frage der sozialen Gerechtigkeit zwischen Menschen verschiedener Regionen und Generationen.

Benachteiligte Menschen im Süden leiden schon heute am stärksten unter veränderten Wetterbedingungen, häufigeren Trockenheitsperioden, Stürmen oder Überschwemmungen. Während die Wetterextreme zugenommen haben, berechnen die Klimaforscher für die kommenden Jahrzehnte noch ganze andere Auswirkungen: steigende Meeresspiegel, die Millionen in die Flucht treiben, massive Ernteauffälle in Afrika, zusammenbrechende Ökosysteme, Wasserknappheit, Dürren und Überschwemmungen von ungeahntem Ausmass.

Wenn es nicht gelingt, den Ausstoss von Treibhausgasen massiv und schnell zu verringern und die weltweite Temperaturerhöhung unter 2°C zu halten, werden Hunger, Durst und Konflikte unbewältigbare Dimensionen annehmen und die bisherigen Entwicklungsanstrengungen zu Nichte machen. Das Erreichen der Millenniumsziele wird zur Illusion. Das Recht auf Nahrung – ein elementares Menschenrecht – kann im globalen Treibhaus nicht verwirklicht werden. Das Recht auf Entwicklung wird zur grossen sozialen und ethischen Herausforderung.

Welchen Beitrag können und müssen Einzelpersonen, Wirtschaftsverbände, Kirchgemeinden, politische Organisationen in der Schweiz leisten? Was bedeutet die Klimaerwärmung für unseren Lebensstil und unser Konsumverhalten? Welche Lösungsansätze – zum Beispiel in der Landwirtschaft – gibt es?

Das Symposium von *Brot für alle* und *Fastenopfer* zeigt die Problemlage auf und sucht Antworten für eine klimagerechte Welt, die kirchliche Institutionen, Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen in ihrer Arbeit und ihrem Alltag umsetzen können.

**Tagungssekretariat: Brot für alle, Karin Fritz, Tel. 031 380 65 86, [fritz@bfa-ppp.ch](mailto:fritz@bfa-ppp.ch)**

### BROT FÜR ALLE

Monbijoustrasse 29  
Postfach 5621  
3001 Bern  
Telefon 031 380 65 65  
[bfa@bfa-ppp.ch](mailto:bfa@bfa-ppp.ch)  
[www.brotfueralle.ch](http://www.brotfueralle.ch)

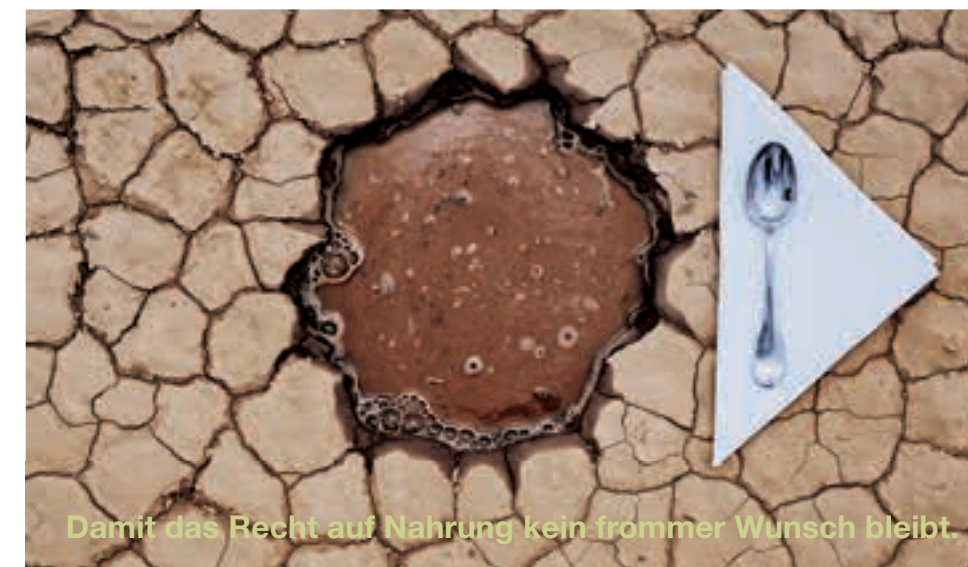
### FASTENOPFER

Alpenquai 4  
Postfach 2856  
6002 Luzern  
Telefon 041 227 59 59  
[mail@fastenopfer.ch](mailto:mail@fastenopfer.ch)  
[www.fastenopfer.ch](http://www.fastenopfer.ch)

## Klimagerechtigkeit

**Internationales Symposium zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Süden**

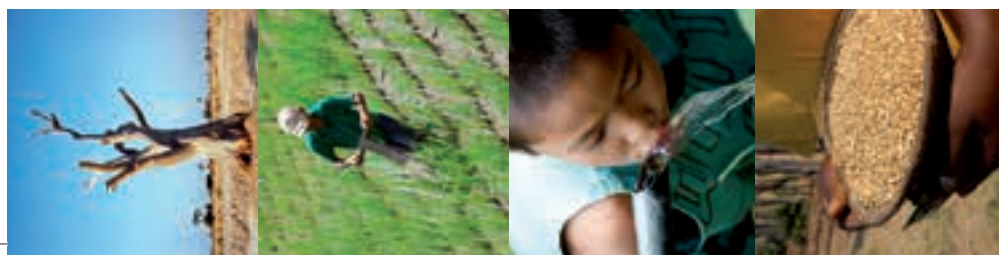
**Freitag, 20. Juni 2008, 8.45 – 16.15 Uhr  
Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern**



**Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt.**

Internationales Symposium mit Bundesrat Moritz Leuenberger,  
Dr. Andreas Fischlin (Schweiz), Prof. Johannes Müller (Deutschland),  
Alexandre Kettly (Haïti), Nelson Muffuh (Grossbritannien), Monika Schneider (Schweiz),  
Lorena Aguilar (Costa Rica)

  **BROT FÜR ALLE  
FASTENOPFER**  
In Zusammenarbeit mit Partner sein



# Programm

Die Beiträge werden simultan ins Deutsche und Französische übersetzt.

- ab 8:45 **Einschreiben, Kaffee**
- 9:30 **Eröffnung des Symposiums**  
Antonio Hautle, Direktor *Fastenopfer*
- 9:40 **Klimaerwärmung in der Schweiz und der Welt**  
Bundesrat Moritz Leuenberger, Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
- 10:00 **Klimaerwärmung und Entwicklung**  
Einleitendes Referat von Dr. Andreas Fischlin, Mitautor IPCC-Bericht
- 10:30 **Klimagerechtigkeit, Klimaerwärmung und Ethik**  
Prof. Johannes Müller SJ,  
Professor für Sozialwissenschaften und Entwicklungspolitik (München)
- 11:00 **Pause**
- 11:30 **Klimagerechtigkeit und Ernährung.**  
**Die Ärmsten sind am stärksten betroffen**  
Alexandre Kettly, Mouvement paysan de Papaye, Port-au-Prince (Haïti)
- 12:00 **Handlungsbeispiele**
  - **Greenhouse Development Rights**  
Nelson Muffuh, Christian Aid (Grossbritannien)
  - **CO<sub>2</sub>-Rechner für Kirchgemeinden und Klimafonds**  
Miges Baumann, *Brot für alle*
  - **Politik mit dem Einkaufskorb: fair, saisonal, regional**  
Monika Schneider, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
- 12:30 **Stehlunch**
- 13:30 **Input Ateliers – Vertiefung von Themen und Fragen/Diskussion**
  1. Was können die Kirchen Schweiz zur Klimagerechtigkeit beitragen?  
Mit Kristin Rossier Buri, Rat SEK und Kurt Zaugg, Ökumenische Arbeitsgruppe Kirche und Umwelt, Sprache: Deutsch und Französisch, keine Übersetzung
  2. Gender und Klima,  
Mit Lorena Aguilar, IUCN (Costa Rica), Sprache: Englisch, keine Übersetzung
  3. Genügend Nahrung trotz Klimaerwärmung (FiBL)  
Mit Monika Schneider, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)  
Sprache: Deutsch, Übersetzung ins Französische
  4. Greenhouse Development Rights (GDR)  
Mit Nelson Muffuh, Christian Aid (Grossbritannien), Sprache: Englisch, Übersetzung ins Französische

- 15:00 **Podium**  
Dr. Andreas Fischlin, Mitautor IPCC-Bericht; Anton Hilber, DEZA; Nelson Muffuh, Christian Aid; Peter Niggli, Alliance Sud; Urs Näf, economiesuisse.
- 16:00 **Synthese-Schlusswort**  
Beat Dietschy, Zentralsekretär *Brot für alle*
- 16:10 **Ende der Tagung**

## Ateliers – Vertiefung von Themen und Fragen/Diskussion

1. Was können die Kirchen Schweiz zur Klimagerechtigkeit beitragen?  
Die Klimaerwärmung stellt unseren Lebensstil in Frage und zwingt uns zur Einkehr und Umkehr. Welche Aufgaben kommen dabei auf die Kirchen zu? Welchen Beitrag können und müssen Kirchen leisten? Die Gerechtigkeitsfrage stellt sich im Klimawandel neu und verstärkt.
2. Gender und Klima  
Die Klimaerwärmung hat ganz besondere und spezifische Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Wie kann verhindert werden, dass die grössere Verletzlichkeit von armen Menschen die Frauen noch stärker benachteiligt? Gleichzeitig sind es oft Frauen, die Lösungen für die Folgen der Klimaerwärmung finden.
3. Genügend Nahrung trotz Klimaerwärmung?  
Für die Landwirtschaft existieren schon heute Lösungsansätze, wie der grösseren Verletzlichkeit infolge der Klimaerwärmung begegnet werden kann. Biologische Anbaumethoden und die Nutzung der Biodiversität helfen sowohl bei der Anpassung an ein verändertes Klima wie auch beim Vermeiden weiterer CO<sub>2</sub>-Emissionen.
4. Greenhouse Development Rights  
Das Recht auf Entwicklung in einer durchs Klima begrenzten Welt. Viele Menschen im Süden sind zu arm, um die Reduktion von Treibhausgasen mittragen zu können. Das Konzept der Greenhouse Development Rights sucht die Balance zwischen der Entwicklung aus der Armut im Süden und der notwendigen und drastischen Reduktion von globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Verursacher der Klimaerwärmung im Norden.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Institution \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

### Atelierwahl

bitte zutreffendes ankreuzen

- 1. Was können die Kirchen Schweiz zur Klimagerechtigkeit beitragen?
- 2. Gender und Klima
- 3. Genügend Nahrung trotz Klimaerwärmung?
- 4. Greenhouse Development Rights

### Kosten

bitte zutreffendes ankreuzen

- Verdienende mit Mittagessen, CHF 80.–
- Verdienende ohne Mittagessen, CHF 50.–
- Nichtverdienende mit Mittagessen, CHF 55.–
- Nichtverdienende ohne Mittagessen, CHF 30.–

Achtung: Die Teilnehmer/innen-Anzahl ist beschränkt.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine briefliche Anmeldebestätigung mit Einzahlungsschein.

